

Einige Hinweise in alten Protokollen weisen darauf hin, dass in Herbrechtingen schon vor dem Krieg Ski gefahren wurde, allerdings wohl relativ unorganisiert.

In den 50er Jahren waren die wenigen Skifahrer dann unter der Obhut von Georg (Dote) Erdle und Gustav Maier der Turnabteilung angeschlossen. Laut Bericht vom März 1958 waren sechs begeisterte Skifahrer bemüht, im Winter 1958/59 an die Öffentlichkeit zu treten und einen vereinsoffenen Langlauf und Abfahrtslauf zu organisieren. Bemängelt wurde dabei, dass es im Verein niemanden gibt, der die Grundregeln und die Technik des Skifahrens beherrscht.

Im Jahr 1961 machten sich die Skifahrer dann unter Leitung von Georg Burkhardt selbstständig.

Leider waren die nächsten Jahre nicht gerade mit viel Schnee gesegnet, so dass die meisten der geplanten Wettkämpfe im Bezirk Ostalb abgesagt werden mussten. 1966 übernahm Herbert Weireter für zwei Jahre die Geschicke der Abteilung. In dieser Zeit begann die Abteilung

burger Tal - waren ideal für die damals noch nicht so gesteigerten Ansprüche unserer Skifahrer.

Aber bequemer wollte man es auch damals schon haben. So beschlossen die Abteilungsmitglieder 1969, aus eigenen Mitteln einen tragbaren Lift mit 150 m Länge und einem unverwüstlichen Wankelmotor zum Preis von 2664 DM anzuschaffen.

Viele Jahre tat dieser Lift seinen ungemein wichtigen Dienst an den vorgenannten Hügeln und plötzlich fuhr man nicht nur drei oder vier Mal den Buigen herunter, sondern ein Vielfaches davon. Dies trug natürlich wesentlich dazu bei, dass das skifahrerische Können bei den vielen Mitgliedern und Gästen immer besser wurde.

Auch die Skikurse, die in den Jahren ab 1970 stattfanden, profitierten immens von dieser Steighilfe.

Kunststoff-Torstangen wurden angeschafft und sogar eine Bohrmaschine zur Verankerung der Stangen im Boden. Dies war dann die Grundlage für ein qualifiziertes Training



Skifreizeit 1971 in Damüls.

mit ihrer regelmäßig und heute noch zur gleichen Zeit stattfindenden Skigymnastik immer Freitagabends.

Aber erst als 1968 Horst Bonnet Abteilungsleiter wurde, haben sich die Aktivitäten deutlich gesteigert. Auch Hannes Lehmann als sein Nachfolger zwischen 1983 und 1995 setzte diese Aktivitäten fort und baute sie weiter aus.

Skifreizeiten für Erwachsene, zunächst in Balderschwang, danach für viele Jahre in Damüls, Livigno, später in Hintertux, Obertauern und anderen Skiorten wurden zu einer festen Einrichtung.

Aber auch Aktivitäten wie Wanderungen in Sommer und Winter und natürlich das Skifahren im heimischen Gelände, besonders am Buigen waren viel gefragt. Eben unser Buigen und - bei guter Schneelage der Radberg im Esels-

der Kinder und Jugendlichen, was sich ebenfalls in den darauffolgenden Jahren erfolgreich auswirkte.

Stellvertretend seien nur genannt Jochen Bonnet im alpinen Bereich und Ute Wengert im Langlauf, die beide über Jahre hinweg in der Spitze des Schwäbischen Skiverbandes mitfuhren.

1971 absolvierten die ersten drei Herbrechtinger die Ausbildung zum Ski-Übungsleiter, worauf kurz darauf die DSV-Skischule Herbrechtingen gegründet wurde. Viele Hundert Kinder, Jugendliche, aber auch Erwachsene haben bei den teilweise bis zu 15 qualifizierten und geprüften Skilehrern der Abteilung das Skifahren erlernt und ihre Kenntnisse mit viel Spaß an der Sache verbessert.

Lange Jahre war dabei der Buigen unser Hauptdomizil; Schneemangel und gestiegene Ansprüche machten es



Ski-Übungsleiter der DSV-Skischule Herbrechtingen in Jungholz.

dann aber erforderlich, die Kurse ins Allgäu zu verlegen. Jungholz erwies sich für uns als idealer Übungsplatz, den wir bis zur Aufgabe der Skischule im Jahr 2003 Jahr für Jahr mit in der Spitze vier Bussen angefahren sind.

Holzgau war viele Jahre das Ziel der Kinder- u. Jugendskifreizeiten. Zunächst mit eigener Küchenmannschaft und in relativ einfachen Verhältnissen erlebten bis zu 70 Kinder pro Jahr unglaublich schöne und lehrreiche Wochen beim Jäger "Naz" und später im "Bären". Zell am Ziller, Hinterglemm, St. Johann i. Pongau waren weitere Ziele. Bis heute hat sich diese Jugendfreizeit erhalten, seit einigen Jahren nun findet sie bei Ried im Zillertal statt.

Geselligkeit wurde und wird in der Abteilung groß geschrieben. Feste Einrichtungen wurden dabei bis vor wenigen Jahren die Schneeschmelze und im Sommer das Sommerfest in "Hermanns Garten". Nachdem das Wetter dabei nicht immer mitspielte, kamen einige unserer Mitglieder 1974 auf die Idee, ein Zelt für ca. 100 - 150 Personen zu konstruieren. Schlosser und einen Zeltdachhersteller hatten wir ja in den eigenen Reihen.

Gesagt, getan, von nun an prägte das Skizelt viele Veranstaltungen in und um Herbrechtingen. Mit Herbert Maier als "Mädchen für alles" war rasch ein Zeltmeister gefunden, der neben vielem anderen die Zeltverleihung bestens organisierte, bis 1998 das Zelt verkauft wurde. Nicht unerwähnt bleiben sollen die unzähligen Skiausfahrten, Ver-



Das Betreuereteam mit Herbert Maier, Horst Bonnet, Arno Raschke, Hermann Nemetschek und Hannes Lehmann beim Spieleabend während der Freizeit 1974.



Die Renngruppe am Leitner-Lift in Holzgau (1974).

einsmeisterschaften im alpinen Bereich und im Langlauf, wunderschöne Wanderungen und Radtouren im heimischen Gelände und natürlich die jährliche Herbsttour in den Alpen. Besonders in den letzten Jahren werden den Sommer über an-

statt der Skigymnastik am Freitag Abend sportliche Radtouren in die nähere Umgebung angeboten.

Unter der Leitung von Manfred Schneider, der 2005 die Abteilungsleitung von Wilhelm Esslinger (1996 - 2005) übernommen hat, hoffen wir, dass die Skiabteilung weiterhin mit viel Elan ihre Aktivitäten durchführt und auch in Zukunft noch ausreichend Schnee liegt, um dem wunderschönen Skisport zu frönen.



Skiausfahrt nach Warth im Januar 2006.



2-Tages-Radtour entlang des Kocher- und Jagst-Radweges im Juni 2006.